



**Bielefeld**

Beirat für Behindertenfragen

## **Altenbericht 2017**

**Bielefeld im demografischen Wandel –  
Grundlagen für die gemeinsame Gestaltung**

**Stadt Bielefeld**  
Dezernat Soziales

## Der Auftrag des Berichts

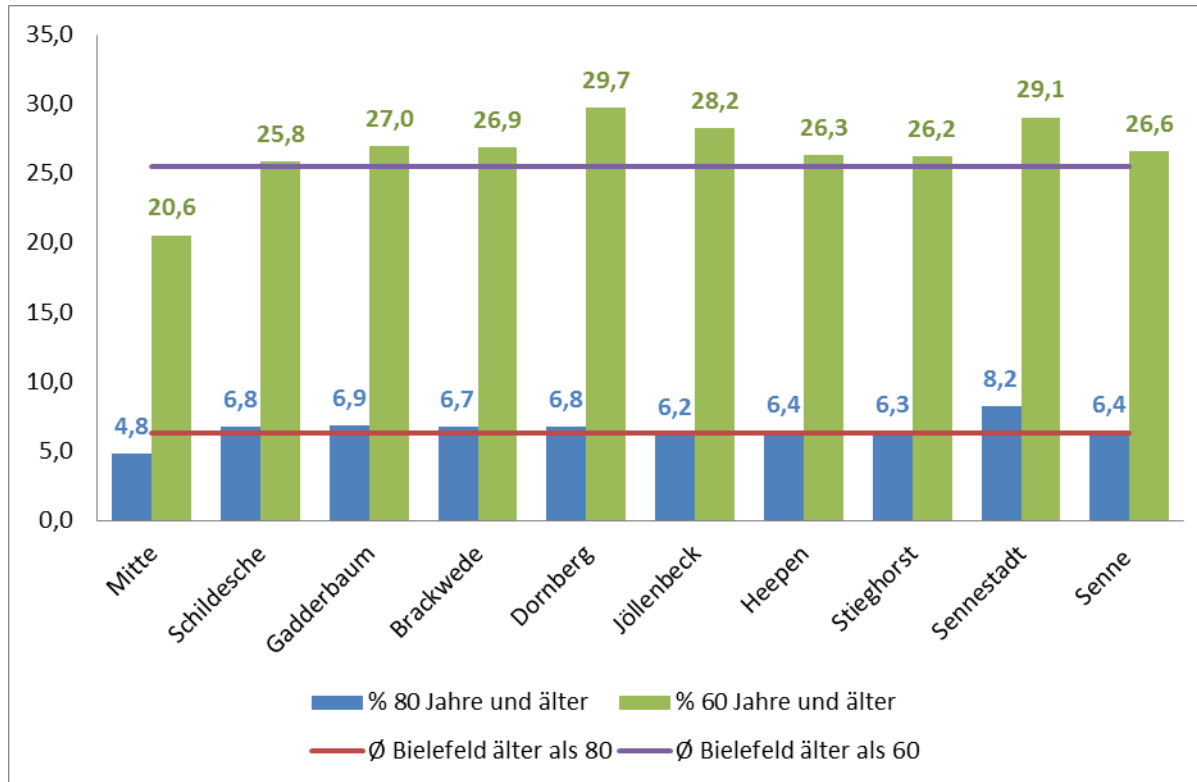
- **Alten-und Pflegegesetz NRW**
  - Bestands- und Bedarfserhebung
- **Beschluss des Seniorenrats**
  - Bestands- und Bedarfserhebung
  - unter Beteiligung von älteren Menschen

# Der Altenbericht - eine Bestandserhebung



- Rund jeder vierte Mensch in Bielefeld ist älter als 60 Jahre.
- Gestiegen ist in den letzten 10 Jahren vor allem die Zahl der hochaltrigen Menschen (älter als 80 Jahre).
- Die Zahl der „jungen Alten“ ist zurückgegangen.
- 2035 wird fast jeder dritte älter als 60 Jahre alt sein.
- Die Zahl der über 80-Jährigen steigt um über 20%.

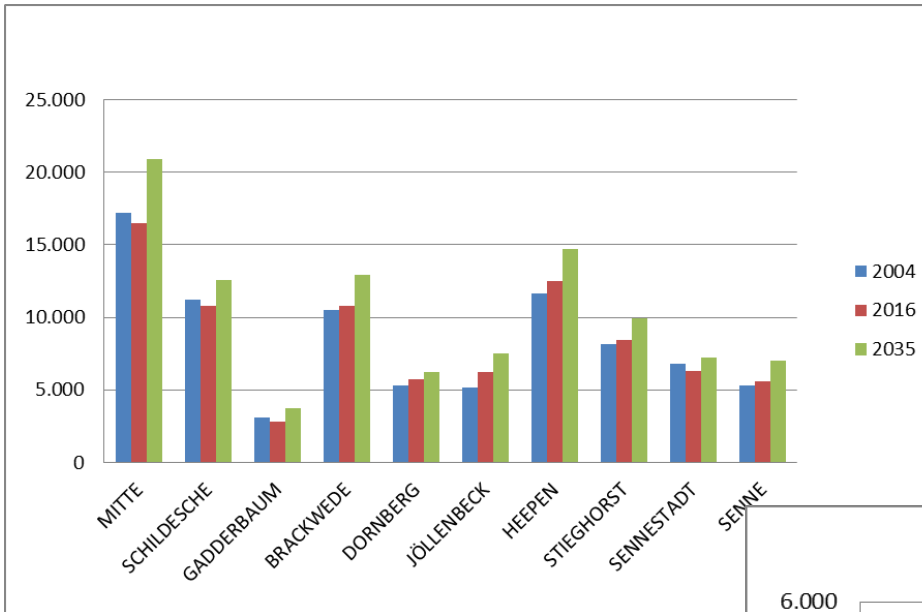
# Die Entwicklung in den Bielefelder Stadtbezirken



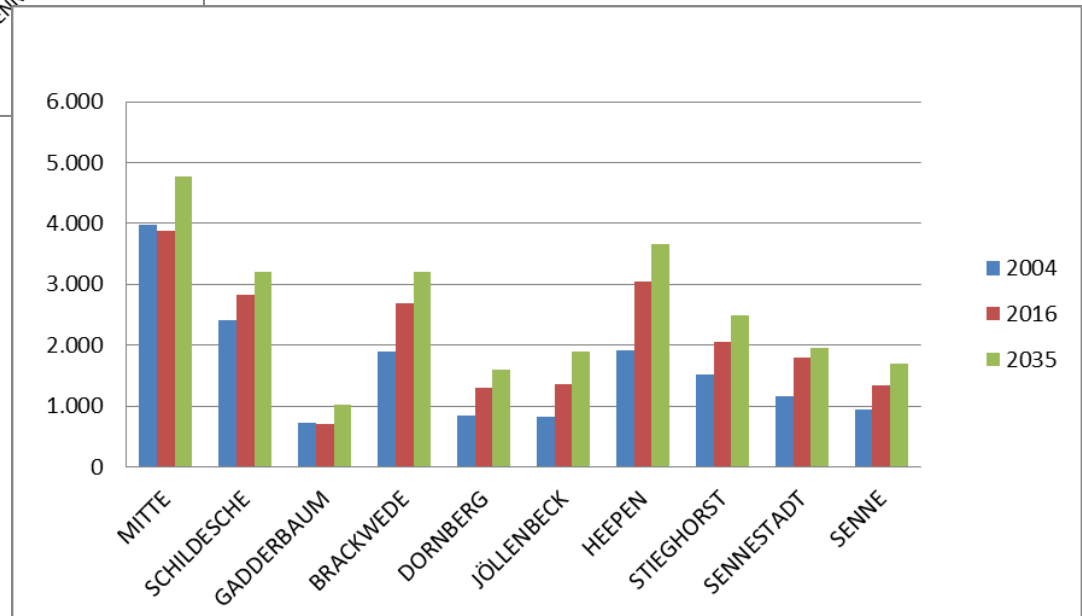
- Die meisten über 60-Jährigen leben in Mitte, Heepen, Schildesche und Brackwede
- Besonders hohe Anteile der Älteren in Dornberg, Sennestadt, Jöllenbeck und Heepen.

# Entwicklung bis 2035

## Entwicklung der Bevölkerung älter als 60 Jahre



## Entwicklung der Bevölkerung älter als 80 Jahre



## Wichtige Ergebnisse

- Mehr „fitte“ alte Menschen , aktuell abnehmende Tendenz
- Mehr hilfe- und pflegebedürftige alte Menschen
- Mehr pflegende Angehörige

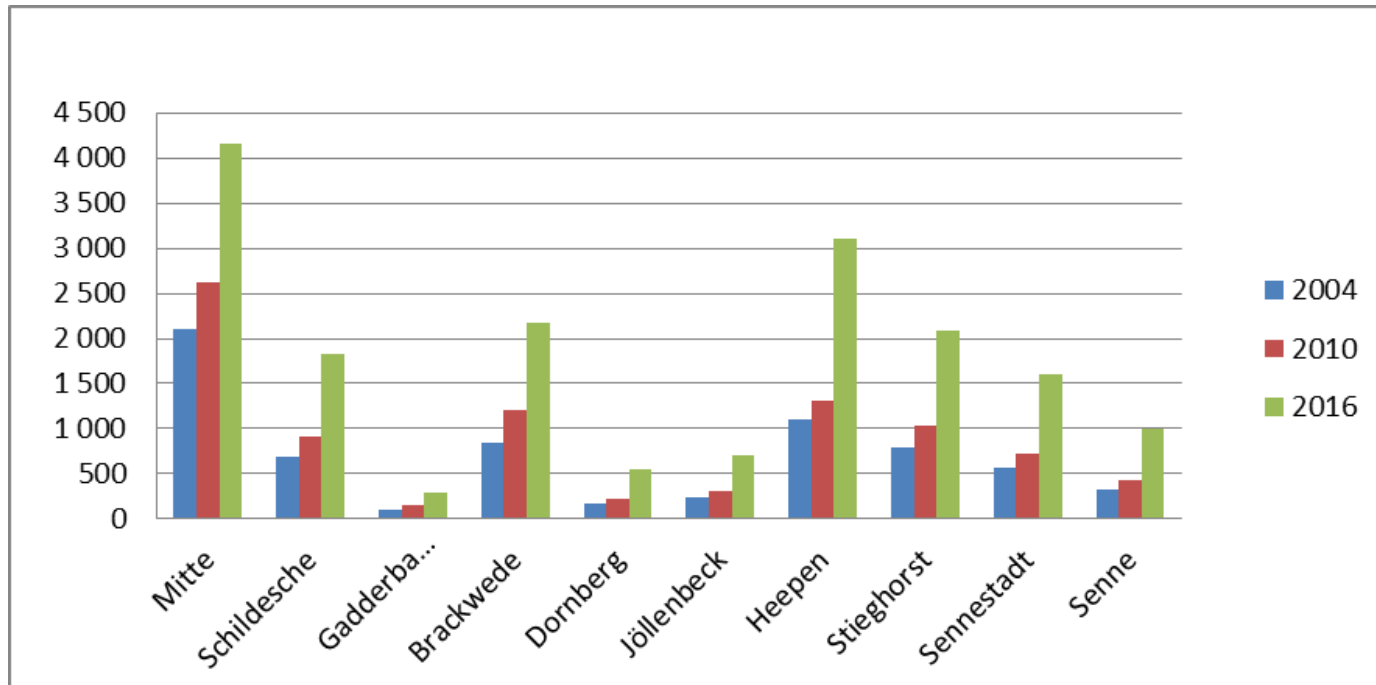
## Wichtige Ergebnisse

- Zunahme der Männer an der älteren Bevölkerung.
- Mit zunehmendem Alter nimmt der Anteil alleinlebender Frauen zu.
- Mehr Einkommensstarke - mehr Armutsbetroffene.
- Deutlich mehr Ältere mit Zuwanderungshintergrund.
- Mehr Menschen mit Demenz.



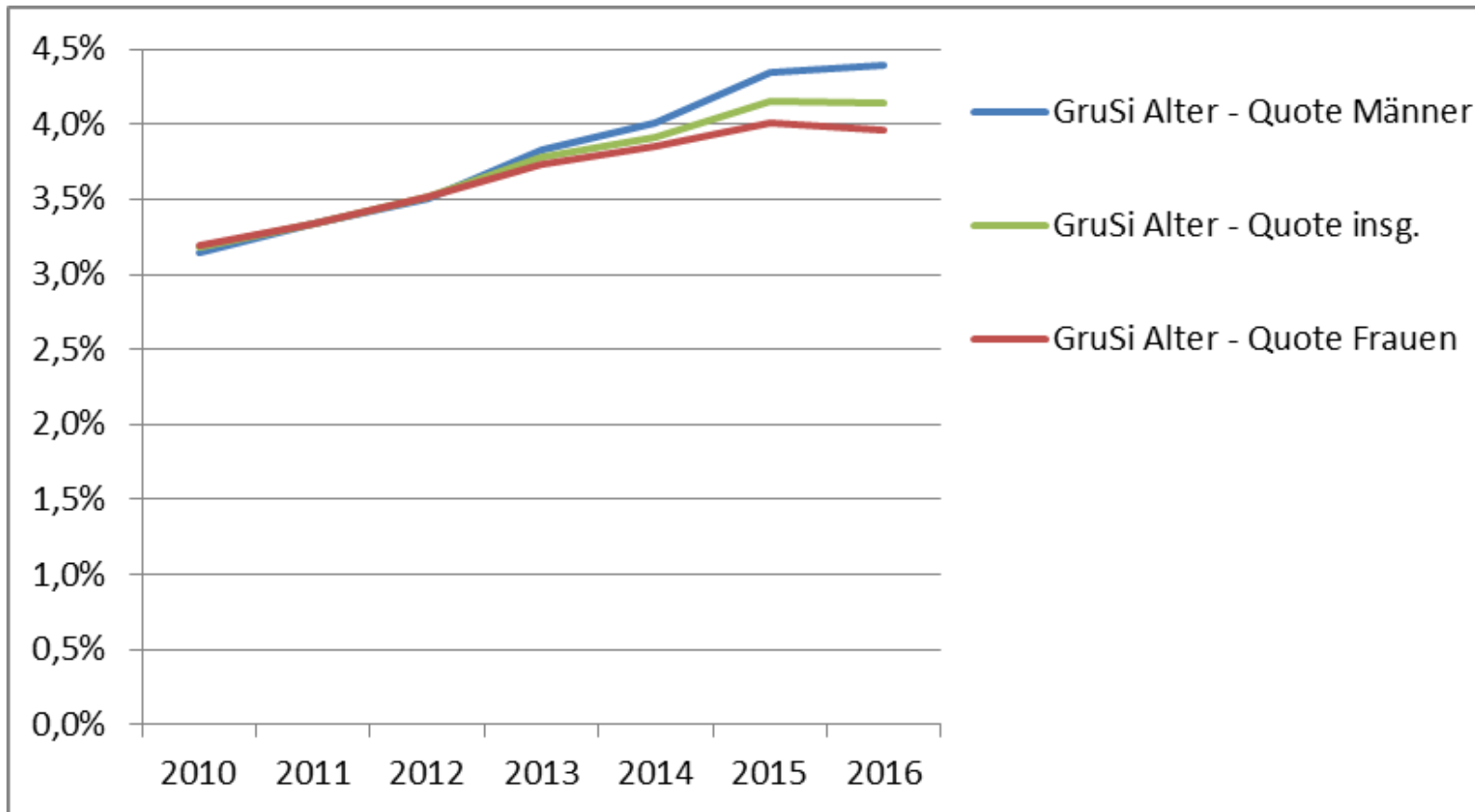
# Die Vielfalt des Alters

Entwicklung der Zahl der über 60-Jährigen mit Zuwanderungshintergrund




# Bezieher\_innen von Grundsicherung im Alter

Anteil der Beziehenden von Grundsicherung im Alter an d. Bevölkerung 65 Jahre u. älter



## Besondere Bedarfe werden deutlich

- Ältere lesbische und schwule Menschen
- Ältere Menschen mit traumatischen Erfahrungen (v.a. als Folge von Krieg u. Vertreibung)
- Ältere Menschen mit Behinderungen bzw. chronischer Erkrankung

- Der Anteil der Bezieher\_innen von Grundsicherung im Alter ist gestiegen. Ca. 3.000 Menschen sind betroffen.
  - Eine Zunahme einkommensschwacher Senioren und Seniorinnen ist zu erwarten.
  - Altengerechte u. bezahlbare Wohnungen fehlen v.a. in Dornberg, Jöllenbeck, Sennestadt, Heepen und Stieghorst.
-  7. Altenbericht: Maßnahmen für Ältere müssen sich daran messen lassen, ob sie auch benachteiligte ältere Menschen erreichen.

## Hilfe- und pflegebedürftige Menschen

- Immer mehr Menschen werden durch Angehörige, Freunde, Nachbarn und andere unterstützt.
- Die Sorgenden dürfen nicht allein gelassen werden, sie brauchen Beratung, Anerkennung und Entlastung.
- Die informelle Hilfe durch Nachbarn und Freunde muss gestärkt werden. Projekte zur Initiierung sozialer Netzwerke werden unterstützt.

## Vernetzte Angebote werden immer wichtiger

- Das Angebot des Bielefelder Modells und das der Wohnungsgenossenschaften und anderer ermöglicht Menschen Versorgungssicherheit in ihrem häuslichen Umfeld.
- Zunehmend mehr Pflegeeinrichtungen kombinieren das pflegerische Angebot mit dem Angebot von Wohnungen für Ältere.
- Beteiligung der Stadt Bielefeld am Projekt „Pflege stationär weiterdenken“, um neue Ideen für vernetzte Angebote zu entwickeln.

- Angebote d. Freiwilligen Engagements
- Offene Seniorenarbeit, Treffpunkte und Netzwerke für Senioren
- Angebote der Bildung
- Bewegungs- und Sportangebote
- Beratung
- Pflegerische u. vorpflegerische Angebote

## Ergebnisse auf einen Blick

- Bielefeld wird älter.
- Die Lebenslagen, die geschlechtsspezifisch, sozial, ethnisch und kulturell beeinflussten Bedarfe sind vielfältiger geworden.
- Mehr Menschen werden einen Unterstützungsbedarf haben.
- Mehr Menschen sind fit und können sich in der Rente für andere engagieren.
- Die Angebotsstruktur in Bielefeld ist gut, sie muss sich weiter entwickeln.



## Wie machen wir weiter?

- Der Altenbericht ist eine Grundlage.
- Die Erfassung des Bedarfs fordert jetzt den sozialraumbezogenen Dialog.
- Das Thema Alter benötigt mehr Aufmerksamkeit und mehr Unterstützung
  - Bundespolitisch (s. 7. Altenbericht der Bundesregierung),
  - Kommunalpolitisch.
- Initiierung von Gesprächsforen auf Stadtbezirksebene.

**W  
BI**

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**